



Blick in Pagels' Garten vom hinteren Teil aus: Links ist die Tagesstätte der OBW (Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH), in der Mitte sind die Mitmach-Beete, hinten das Gewächshaus und der Kindergarten.

BILD: BLEY

Neuer Zugang für Pagels' Garten im Gespräch

PROJEKT Vorschlag kam auf der Sitzung des Runden Tisches für die Weststadt / Gelände von der Rückseite begehbar machen

Das Grundstück gehört immer noch der Stiftung Mercurial. Ideen für die Zukunft werden aber trotzdem schon entwickelt.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Auch wenn Pagels' Garten noch nicht im Besitz der Stadt ist, werden bereits Pläne für die Zukunft gemacht. „Wir wollen den Erhalt des Gartens für die Öff-

entlichkeit“, hatte Stadtbaurat Carsten Schoch auf der Sitzung des Runden Tisches für die Weststadt-Sanierung erklärt. Zudem wolle man „eine stärkere Anbindung an das Wohngebiet auf der Garten-Rückseite“.

Kleine Wege sollen eine Verbindung schaffen zwischen Ohlthaver- und Deichstraße. Auch die Bewohner vom Hermann-Lange- und Hermann-Tempel-Ring könnten einen solchen Weg nutzen. „Bisher gibt es ja nur einen Padd zwischen dem

Pumpwerk und Pagels' Garten. Aber der wird schon gut genutzt“, erklärt Schoch auf OZ-Nachfrage den Vorschlag der Stadt, neue Wege anzulegen. Man könne im Zuge der kommunalen Planungshoheit solche Ideen auch schon entwickeln, obwohl der Garten noch nicht im Besitz der Stadt ist.

Wie berichtet, will die Stadt aber ihr Vorkaufsrecht ausüben. Die Eigentümerin des Geländes, die Stiftung Mercurial, hatte bereits rund 1,3 Hektar des Areals an den

Leeraner Felix Henrichs verkauft – für 155 000 Euro, also zwölf Euro pro Quadratmeter. Die Stadt hatte daraufhin angekündigt, ihr Vorkaufsrecht zu nutzen. Als Folge hatte die Stiftung den Vertrag mit Henrichs – Sohn eines Stiftungsrates – wieder rückgängig gemacht. Deshalb ist Mercurial weiterhin Eigentümerin von Pagels' Garten. Der weltbekannte Leeraner Staudenzüchter war vor gut zehn Jahren, im Januar 2007, verstorben und hatte seinen Besitz der Stiftung vermacht.

Auch in einem ersten Gespräch zwischen Stiftungsvorstand und Stadt war man sich nicht einig geworden. „Es gibt noch keinen neuen Sachstand“, erklärt Schoch auf Nachfrage. Heißt: Von ihrem Vorkaufsrecht ist die Stadt nicht zurückgetreten und die Stiftung fordert einen „anderen Preis“, als den, zu dem sie das Gelände an Henrichs verkauft hatte. Man wolle aber im Gespräch bleiben, haben beide Parteien versichert. Doch ein neuer Termin ist nicht in Sicht.

Das hindert den Runden Tisch nicht daran, bei den Planungen für das Sanierungsgebiet Pagels' Garten miteinzubeziehen. Ideen für die städtebauliche und soziale Entwicklung der Weststadt sollen am 11. August in einer Zukunftswerkstatt erarbeitet werden. Für den Stadtteil stehen 20 Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. „Zu dem Treffen wollen wir auch die zuständigen Planungsbüros bitten, damit sie die Ideen der Bürger aufnehmen können“, so Schoch.